

Bek. gem. 14. März 1968

54g, 11/41. 1981 101. Trix Vereinigte.
Spielwarenfabriken Ernst Voelk K.G.,
8500 Nürnberg. | Ver- und Schau-
packung für Spielware... 16. 12. 67.
T 23 481. (I. 7; Z. 2)

**Nr. 1 981 101 * eingetr.
14. 3. 68**

P.A. 715 027 * 16.12.67

PATENTANWÄLTE

DR. MAX SCHNEIDER
DR. ALFRED EITEL
ERNST CZOWALLA

DIPL. ING. - DIPL. LDW.
NÜRNBERG

Fernsprech-Sammel-Nr. 20 39 31

Bankkonten: Deutsche Bank A.G. Nürnberg
und Hypobank Nürnberg

Postscheck - Konto: Amt Nürnberg Nr. 383 05

Drahtanschrift: Norispatent

~~Telef. Nr. 21.400/24~~

15. Dezember 1967

8500 NÜRNBERG, den
Königstraße 1 (Museumsbrücke)

An das

Deutsche Patentamt

8000 MÜNCHEN 2

Wir beantragen die Eintragung eines Gebrauchsmusters auf ~~eine~~

"Ver- und Schuttpackung für Spielwaren"

für ~~die Firma~~

Trix Vereinigte Spielwarenfabriken Ernst Voelk KG.,
Nürnberg, Kreulstraße 40

und überreichen anbei

zwei Antragsdoppel,
eine Beschreibung mit 5 Schutzansprüchen/ansprüchen in 3 Ausfertigungen,
2 Zeichnungen in 3 Ausfertigungen,
unsere Vollmacht,
eine vorbereitete Empfangsbescheinigung.

Die amtliche Gebühr von **DM 30.-** wird mit Postscheck überwiesen.

Patent-Anwälte

Dr. M. Schneider - Dr. A. Eitel - E. Czowalla

Anlagen


Patentanwalt

P.A. 715 027 * 16.12.67

PATENTANWÄLTE
DR. MAX SCHNEIDER
DR. ALFRED EITEL
ERNST CZOWALLA

DIPL. ING. - DIPL. LDW.
NÜRNBERG

Fernsprech-Sammel-Nr. 20 39 31
Bankkonten: Deutsche Bank A.G. Nürnberg
und Hypobank Nürnberg
Postscheck - Konto: Amt Nürnberg Nr. 383 05
Drahtanschrift: Norispatent

diess.Nr. 21.408/Hä

8500 NÜRNBERG, den 15.12.67
Königstraße 1 (Museumsbrücke)

L

Firma Trix Vereinigte Spielwarenfabriken Ernst Voelk K.G.

Nürnberg, Kreulstraße 40

"Ver- und Schaupackung für Spielwaren"

Die Erfindung bezieht sich auf eine Ver- und Schaupackung für Spielwaren vorzugsweise Spielbahnen insbes. Minia-tur-Spielbahnen.

Bei einer solchen Verpackung ist wichtig, daß sie nicht nur eine schadloße Unterbringung des Verpackungsgutes ermöglicht. Sie muß auch die Ware so erkennen lassen, daß der Interessent sich darüber unterrichten kann, ob die Ware seinen Wünschen entspricht.

Außerdem soll eine solche Packung einerseits eine wirk-same Schaustellung ermöglichen und andererseits bequem lagerfähig und versendbar sein.

Eine diesen Bedingungen entsprechende Ver- und Schaupackung für Spielwaren, vorzugsweise Spielbahnen ist erfindungsgemäß dadurch gekennzeichnet, daß die in Buchform gestaltete Packung zwei gegen- und auseinanderklappbare Behälter aufweist, welche mit Sichtfenstern für die in Vertiefungen von in den Behältern befindlichen Einlagen eingelegte Inhaltsstücke versehen sind.

Dadurch, daß die Verpackung Buchform besitzt, ist sie leicht stapelbar, mithin bequem zu lagern und zu verpacken bzw. zu versenden. Die Buchform bietet den weiteren Vorteil, daß auf beiden Buchdeckeln sich die die Waren aufnehmenden Behälter befinden können, so daß die Ware durch einfaches Auseinanderklappen der Buchdeckel erkennbar und betrachtbar wird. Hinzu kommt der Vorteil, daß in den Behältern sich Einlagen befinden, welche die Waren in Vertiefungen unterhalb von Sichtfenstern aufnehmen. Es können somit Interessenten die Ware genau betrachten, ohne daß sie aus der Packung herausgenommen zu werden braucht. Andererseits ist es aber auch möglich, die Einlagen mit der Ware aus den Behältern herauszunehmen und dann die Ware unmittelbar zu besehen.

Es ist deshalb gemäß einem weiteren Merkmal der Erfindung vorteilhafterweise die Ausbildung so getroffen, daß die

Behälter wenigstens eine öffenbare und schließbare Seitenwand zum Ein- und Ausschieben der aus Kunststoff, z.B. Schaumstoff bestehenden Einlagen besitzen.

Vorzugsweise ist die Ver- und Schaupackung gemäß der Erfindung aus einem Werkstoff-Zuschnitt gebildet, welcher eine Grundplatte besitzt, die die Buchdeckel und den Buchrücken ergibt, wobei an einer Längskante dieser Grundplatte die Zuschnittsteile anschließen, welche in Verbindung mit der Grundplatte die Behälter für die Einlagen ergeben.

Weitere Vorteile, Einzelheiten und Merkmale der Erfindung ergeben sich aus der folgenden Beschreibung einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung sowie an Hand der Zeichnung. Hierbei zeigen:

Fig. 1 schaubildlich eine geschlossene Ver- und Schaupackung in Buchform;

Fig. 2 ebenfalls schaubildlich diese Packung im geöffneten Zustand;

Fig. 3 einen Schnitt nach III-III der Fig. 2;

Fig. 4 einen Schnitt nach IV-IV der Fig. 2 und

Fig. 5 den Werkstoff-Zuschnitt zur Bildung der Packung.

Die Packung gemäß der Erfindung besitzt, wie schon er-

wähnt, Buchform. Sie weist ein Oberteil 1 und ein Unterteil 2 auf, welche aufeinander- und auseinanderklappbar sind. Zu diesem Zweck sind sie beim gezeichneten Ausführungsbeispiel entlang den Kanten 3 und 4 an den Buchrücken 5 angelenkt.

Zum bequemen Erfassen kann das Oberteil vorderseitig eine Griffflasche 6 aufweisen.

Sowohl das Oberteil 1 als auch das Unterteil 2 ist mit einem Behälter 7 bzw. 8 versehen, welcher Sichtfenster 9 aufweist, durch welche die verpackte Ware betrachtet werden kann.

Die Ware selbst ist in Vertiefungen 10 einer Einlage 11 eingelegt, welche aus geeignetem Werkstoff, vorzugsweise Schaumstoff, z.B. Styropor besteht.

Zwischen die Einlage 11 und die Deckschicht 12 bzw. 13 der Behälter 7 und 8 kann eine transparente Folie 14 eingelegt sein, welche die Vertiefungen 10 und die darin befindliche Ware abdeckt, ohne das Betrachten der Ware zu hindern.

Wie Fig. 2 zeigt, sind die Behälter 7 und 8 an wenigstens

einer Seitenwand zum Öffnen und Schließen eingerichtet. Beim gezeichneten Ausführungsbeispiel sind es die außenseitigen Seitenwände 15 und 16, welche entlang den Kanten 17 und 18 an der Grundplatte 19 angelenkt sind. An ihren freien Enden sind diese Seitenwände 15 und 16 mit Verschußblaschen, vorzugsweise Stecklaschen 20, versehen.

Wie schon erwähnt, empfiehlt es sich, die Ver- und Schaulpackung gemäß der Erfindung aus einem einzigen Werkstoffzuschnitt zu bilden. Die Grundplatte 19 dient zur Bildung des Buchrückens 5 und der Böden 21 und 22 der Behälter 7 und 8. An ihren Schmalseiten schließen sie Seitenwände 15 und 16 der Behälter 7 und 8 an und außerdem die Verschußblaschen 20.

An einer Längskante geht die Grundplatte 19 in die Anschlußplatten 23 und 24 über, welche die Deckschichten der Behälter 7 und 8 ergeben. Die Teilstücke 25 und 26 bilden die eine schmale Seitenwand dieser Behälter, während die Teilstücke 27 und 28 die andere schmale Seitenwand der Behälter ergeben. Dabei werden die Teilstücke 27 und 28 in der Gebrauchslage mittels der Laschen 29 und 30 gehalten. Sie sind daran festgelegt, z.B. durch Kleben.

7

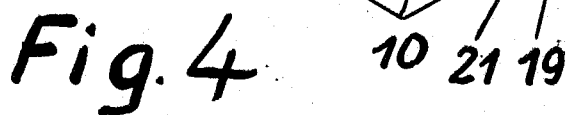
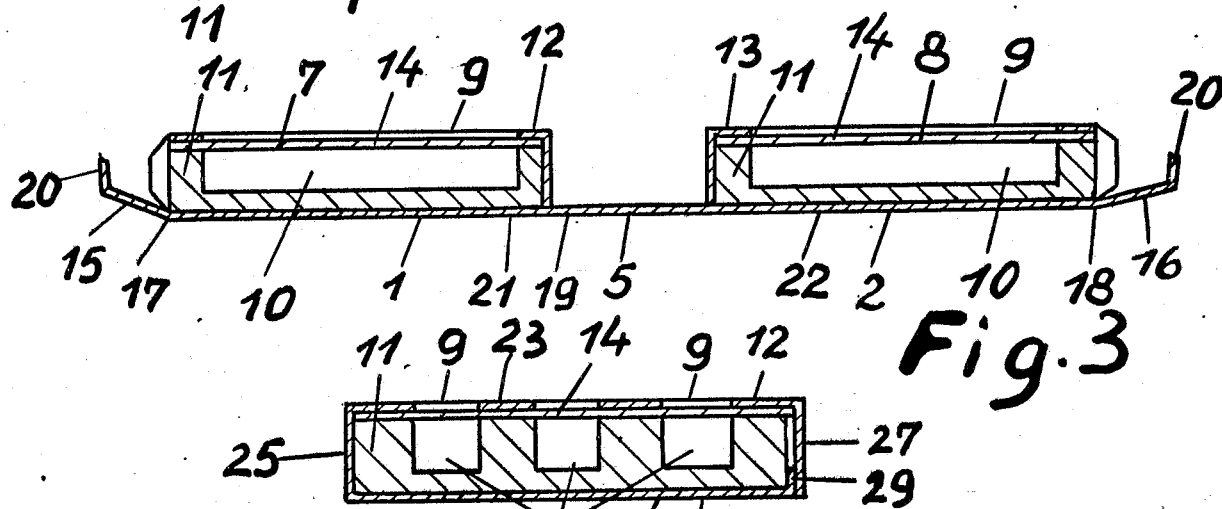
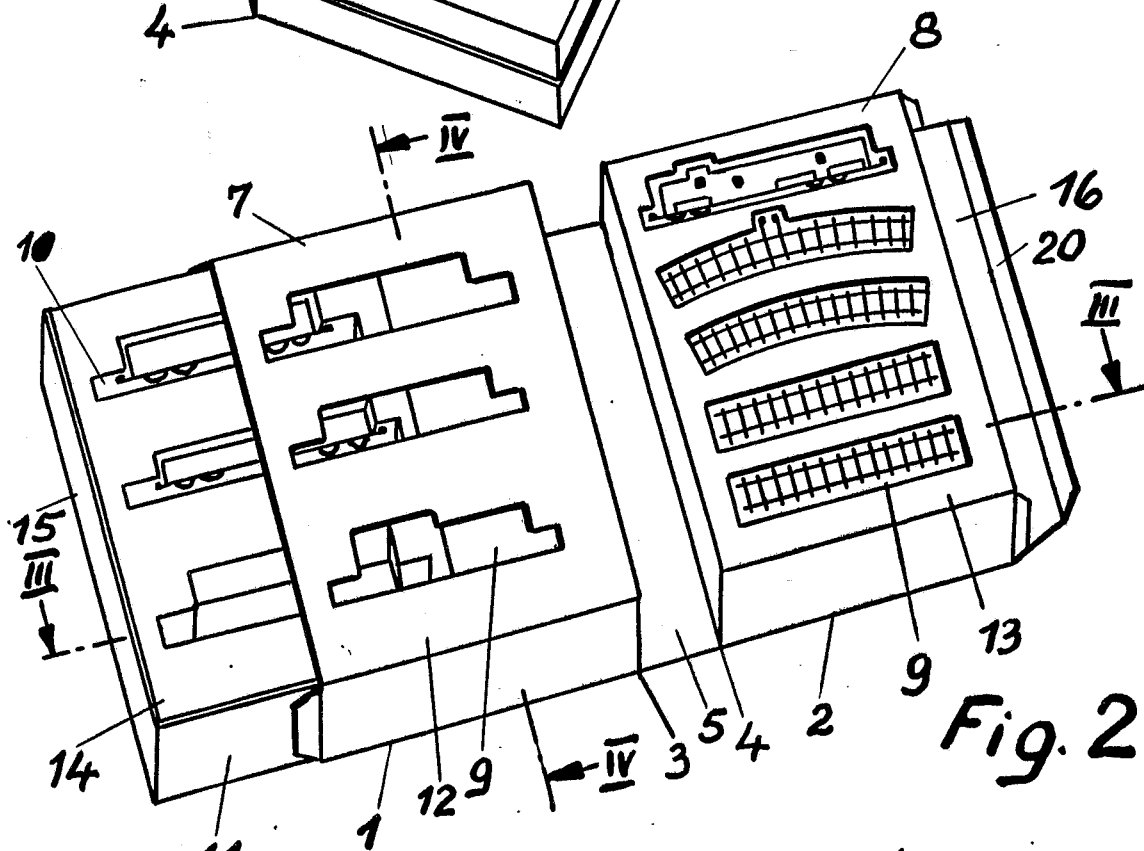
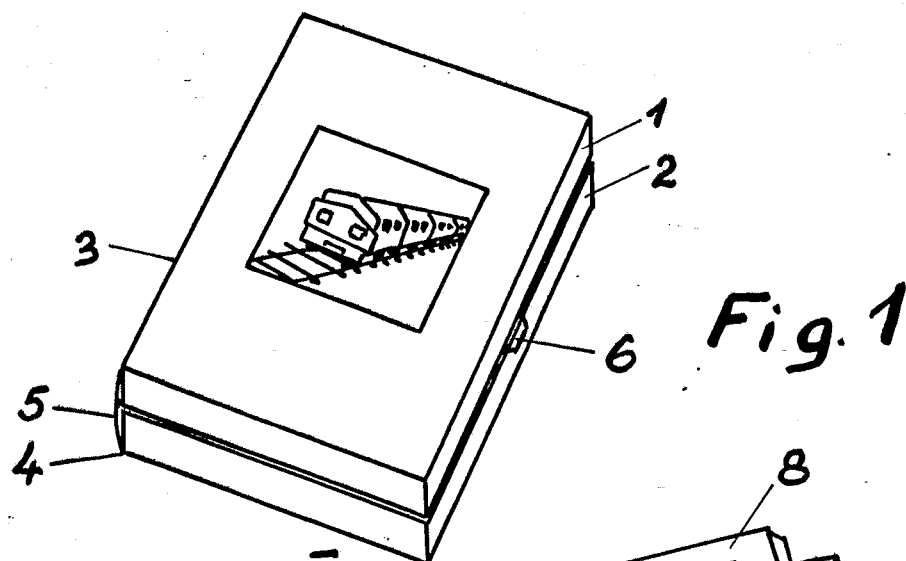
Die Teilstücke 31 und 32 ergeben die inneren Seitenwände der Behälter. Sie können in der Gebrauchslage mit Hilfe der kleinen Ecklaschen 33 festgelegt werden.

Wie schon erwähnt sind die Behälter mittels der Seitenwände 15 und 16 offenbar, so daß die Einlagen mit den Waren bequem eingebracht und entnommen werden können.

8

Schutzansprüche

1. Ver- und Schaupackung für Spielwaren, vorzugsweise Spielbahnen, insbes. Miniatur-Spielbahnen dadurch gekennzeichnet, daß die in Buchform gestaltete Packung zwei auf- und auseinanderklappbare Behälter aufweist, welche mit Sichtfenstern für die in Vertiefungen von in den Behältern befindlichen Einlagen eingelegte Inhaltsstücke versehen sind.
2. Ver- und Schaupackung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Behälter wenigstens eine offenbare und schließbare Seitenwand zum Ein- und Ausschieben der aus Kunststoff, vorzugsweise Schaumstoff bestehenden Einlagen besitzen.
3. Ver- und Schaupackung nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß sie aus einem Werkstoff-Zuschnitt gebildet ist, welcher eine Grundplatte zur Bildung der Buchdeckel und des Buchrückens aufweist, wobei an einer Längsseite dieser Grundplatte die Teilstücke zur Bildung der Behälter anschließen, während an zwei gegenüberliegenden Schmalseiten der Grundplatte die offen- und schließbaren Seitenwände der Behälter angelenkt sind.



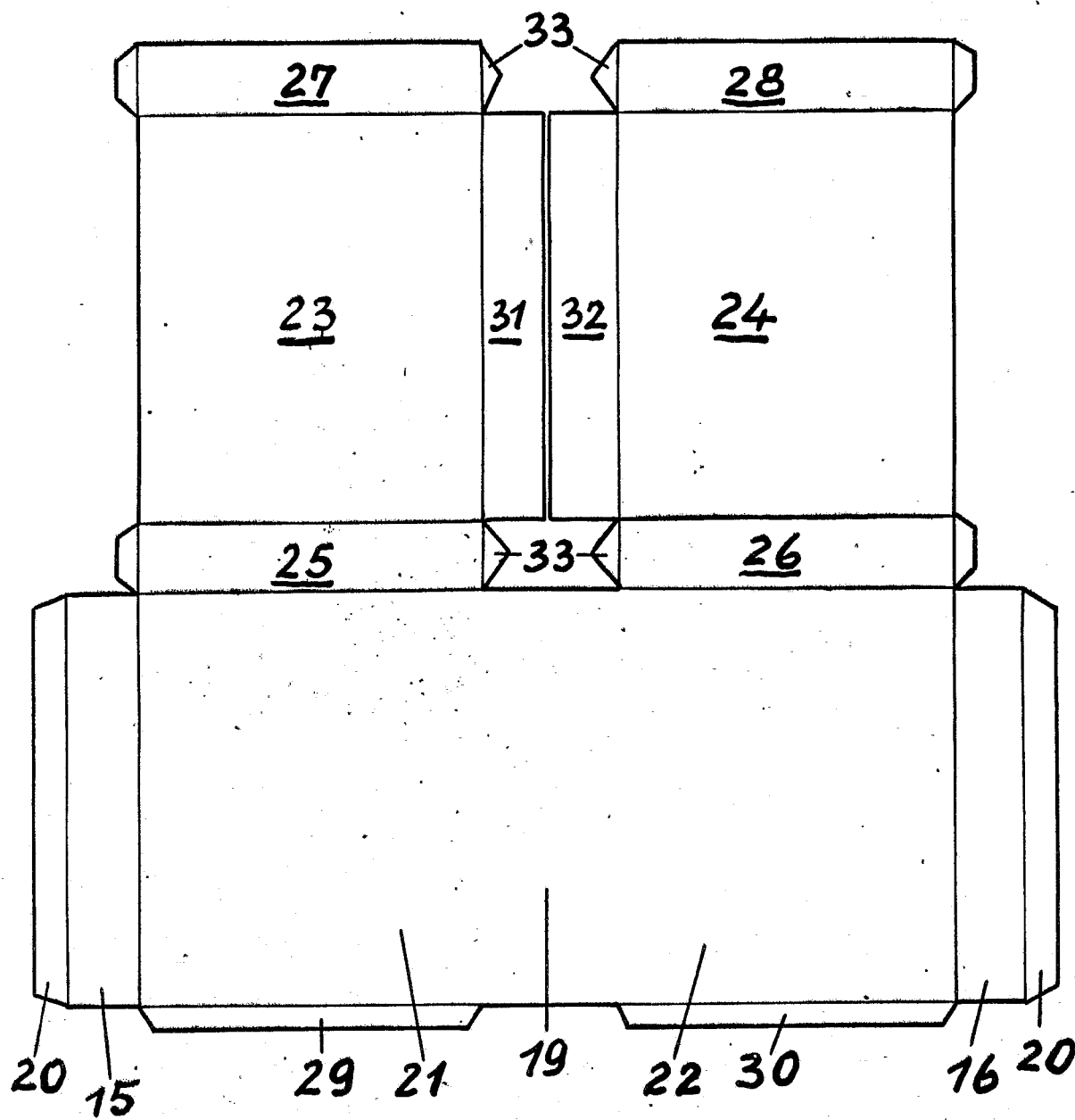


Fig. 5